

Ich weiß nicht, ob ich auf dem richtigen Weg bin

Beitrag von „Kathrin88“ vom 23. Mai 2020 12:27

Lieben Dank für eure Worte.

Ich sehe den Vorteil darin, dass ich keine Kinder und keinen Mann habe, wo bestimmte Belastungen wegfallen. Bitte nicht falsch verstehen. Kinder sind super und einen Partner zu haben sicher auch, aber ich denke da geht nochmal ganz viel Familienzeit extra drauf.

Die Sache ist eben, dass ich noch nie länger Rentenversicherungsbeiträge abgeführt habe und ich bin schon über 30. Nur für 6 Monate. Ich denke, es ist nochmal was anderes, wen man als Ingenieur gearbeitet hat für 5 oder 10 Jahre und dann merkt, man will was anderes machen, als wenn man quasi noch was anfängt und kaum sozialversicherungspflichtig gearbeitet hat.

Auf der anderen Seite denke ich mir dann, aus der Position wieder Abstriche zu machen und nochmal zu studieren ist sicher noch härter, wenn man sich schon etwas aufgebaut hat.

Dann nochmal auf so viele Dinge zu verzichten, die für andere in dem Alter selbstverständlich sind, ist noch härter.

Ich bin nach dem Studium ein Jahr durch die Welt gereist und da ich auch in Entwicklungsländern war hab ich immer versucht mit möglichst wenig auszukommen, was es mir wie ich denke, auch erleichtert hat über die Jahre.

Du hast völlig recht. Gesellschaftlich ist so etwas nicht vorgesehen. Ab 30 wird alles sehr viel schwerer. Kein Bafög und man muss sich selbst versichern. Ich zahle momentan 190 Euro Krankenversicherung.

Ich schaue nebenher ja noch immer nach Sozialarbeitertätigkeiten, aber wie jemand hier sagte, habe ich das Gefühl dass es durch Corona im Moment noch weniger gibt als es eh schon gab. Und nach mehrjährigem Erststudium als Erzieherin zu arbeiten war irgendwie nicht mein Plan.